

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1937.

(Vom 13. November 1936.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit den vom Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen mit Bericht vom 19. Oktober behufs Genehmigung eingereichten Voranschlag für das Jahr 1937 zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

Die Vorlage umfasst:

1. den Bauvoranschlag im Gesamtbetrag von Fr. 24,874,400, wovon Fr. 16,524,500 von der Baurechnung übernommen werden und Fr. 8,349,900 durch den Betriebsertrag zu decken sind;
2. den Betriebsvoranschlag, abschliessend mit Fr. 289,907,000 Einnahmen und Fr. 227,609,000 Ausgaben;
3. den Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung, abschliessend mit Fr. 90,382,000 Einnahmen und Fr. 169,552,000 Ausgaben, d. h. mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 79,170,000;
4. den Voranschlag für den Kapitalbedarf im Betrage von Fr. 282,000,000.

Wir nehmen davon Umgang, den Voranschlag mit längeren Erläuterungen zu versehen. Unser Post- und Eisenbahndepartement hat uns soeben mit einlässlicher Botschaft den Entwurf eines Bundesgesetzes über die Sanierung und Reorganisation der schweizerischen Bundesbahnen unterbreitet, welches Ihnen unverzüglich zugehen wird. Es erübrigt sich deshalb, näher darauf einzutreten und dessen Inhalt in diesem Zusammenhang vorwegzunehmen.

Wir beschränken uns vielmehr darauf festzustellen, dass, obwohl die Bundesbahnverwaltung gut daran getan hat, im Voranschlag für das Jahr 1937 die Auswirkungen der Währungsabwertung und der Wiederbelebung der Wirtschaft noch nicht zu berücksichtigen, man nichtsdestoweniger auf einen günstigeren Abschluss des neuen Rechnungsjahres, als es der Voranschlag erwarten liesse, hoffen darf. Letzterer stellt noch auf die Ergebnisse der ersten

9 Monate des laufenden Jahres ab, welche bislang die schlechtesten überhaupt seit Ausbruch der Wirtschaftskrise waren, was sich darin fühlbar macht. Er ist das Spiegelbild einer Wirtschaftslage, wie sie sich bis Ende September dieses Jahres immer mehr verschlimmert hat. Namentlich trägt er dem neuen Antrieb unserer Exportindustrie, des Fremdenverkehrs sowie unserer internationalen Handelsbeziehungen, welche als unmittelbare Folge der Angleichung der wichtigsten Devisen eintreten dürfte, noch nicht Rechnung. Mit andern Worten, es handelt sich um den Voranschlag einer Übergangszeit, der als solcher betrachtet und gewürdigt werden muss.

Wenn die Einnahmen, obschon diejenigen des Oktobers 1936 schon eine Erhöhung erfahren haben, noch nicht mit einem entsprechenden Optimismus veranschlagt worden sind — denn es ist angezeigt, sich erst über die Beständigkeit der Verkehrsbelegung zu vergewissern, bevor daraus vorzeitig Schlüsse gezogen werden —, so sind dagegen die Ausgaben wieder einmal mehr herabgesetzt worden. Dieses Bestreben beweist den unermüdlichen Sparwillen der Bundesbahnverwaltung. Die durch das zweite Finanzprogramm von 1936 vorgeschriebene Ausgabenverminderung ist nicht nur verwirklicht, sondern bei weitem überschritten worden. Das Ergebnis dieser Bemühungen ist übrigens kein abschliessendes, sondern nur eine Etappe im Zuge der Verwaltungsvereinfachung und der finanziellen Wiederaufrichtung der Bundesbahnen. Andere werden noch folgen.

I. Bauvoranschlag.

Übersicht der Bauausgaben.

	Rechnung 1935	Reduzierter ¹⁾ Voranschlag 1936	Voranschlag 1937
	Fr.	Fr.	Fr.
A. Bau neuer Linien	59,200	200,000	150,000
B. Neu- und Ergänzungsbauten an den im Betrieb stehenden Linien:			
Elektrifikation	1,930,700	1,689,000	1,054,000
I. Allgemeine Kosten und			
II. Bahnanlage und feste Ein- richtungen			
Generaldirektion	314,600	446,000	150,000
Kreis I	2,689,200	6,635,500	6,887,200
Kreis II	2,964,600	4,236,700	4,102,800
Kreis III	2,048,000	3,505,300	2,770,500
Übertrag	10,006,300	16,712,500	15,114,500

¹⁾ Nachträgliche Herabsetzung gemäss Art. 32 des Bundesbeschlusses vom 31. Januar 1936 (Finanzprogramm 1936).

Übertrag	10,006,800	16,712,500	15,114,500
III. Rollmaterial.	9,200,400	8,862,000	8,659,000
IV. Mobiliar und Gerätschaften.	427,800	385,400	456,100
V. Hilfsbetriebe.	—	24,000	13,000
Verwendungen auf Nebengeschäfte	767,800	786,000	631,800
Total	20,402,800	26,769,900	24,874,400

Die Bundesbahnverwaltung war auch diesmal bestrebt, sich in den für das Jahr 1937 veranschlagten Bauausgaben der finanziellen Lage der Unternehmung und den in ihrem Bericht vom 7. Februar 1933 aufgestellten Richtlinien anzupassen. Die Bauaufwendungen beschränken sich daher auf unumgänglich notwendige neue Objekte, auf die Fortsetzung bzw. Vollendung begonnener Bauten, auf Anschaffung notwendigen Rollmaterials und Beschaffung von Mobiliar und Gerätschaften. Die gesamten Bauausgaben sind im Vergleich zum reduzierten Voranschlag für 1936 nochmals um 1,9 Millionen herabgesetzt worden.

In der nachstehenden Aufstellung finden Sie die hauptsächlichsten Bauten und Materialanschaffungen verzeichnet.

	Voranschlags- und Zusatz- beträge	Voraussichtliche Ausgaben auf Bahnkonto bis Ende 1936	Ausgaben- voranschlag für 1937
	Fr.	Fr.	Fr.
A. Bau neuer Linien.			
Genfer Verbindungsbahn; erstes Teilstück Genf-Cornavin bis La Praille; Anteil der S. B. B. . .	3,934,000	125,000	150,000
Durch Bundesratsbeschluss vom 26. Mai 1936 wurde die Ausfüh- rung verschoben. Der Ausgaben- betrag von Fr. 150,000 ist für den Restanteil der S. B. B. an die mit der Baute im Zusammenhang ste- hende Korrektur der Drize vor- gesehen.			
B. Neu- und Ergänzungsbauten an den im Betrieb stehenden Linien.			
1. Einführung der elektrischen Zug- förderung:			
Strecke Sonceboz-Moutier . . .	867,000	414,000	429,000
2. Automatische Zugsicherung:			
Bahnanlage	1,359,000	1,359,000	—

	Voranschlags- und Zusatz- beträge	Voraussichtliche Ausgaben auf Bahnbaukonto bis Ende 1936	Ausgaben- voranschlag für 1937
	Fr.	Fr.	Fr.
Rollmaterial	1,641,000	1,247,000	394,000
3. Übrige Neu- und Ergänzungs- bauten:			
Kreis I:			
Bahnhof Genf, Erweiterung . .	15,750,000	15,000,000	600,000
Bahnhof Neuenburg, Umbau und Erweiterung	12,500,000	10,623,000	660,000
Bern-Wilerfeld, Verlegung der Bahnlinie und Ausbau auf zwei Doppelspuren	9,870,000	2,300,000	3,380,000
Kreis II:			
Bahnhof Basel, Verlegung der Stammlinie zwischen Basel und Muttenz.	2,000,000	1,180,000	400,000
Verlängerung der Perrons im Personenbahnhof (Einfahrt der A. L.)	665,000	100,000	300,000
Zweites Geleise Emmenbrücke- Sentimatt	1,835,000	150,000	500,000
Kreis III:			
Bahnhof Sargans, Erstellen einer Stellwerkanlage.	638,000	150,000	488,000
C. Rollmaterial.			
Leichttriebfahrzeuge und Leicht- triebzüge	3,600,000	600,000	1,600,000
Elektrische Rangierlokomotiven .	920,000	250,000	550,000
Dampflokomotiven für den Brünig (im Falle der Nichtelektrifizierung)	450,000	—	300,000
Traktoren für den Stationsdienst .	771,000	156,000	530,000
Personenwagen	4,528,400	1,008,400	1,980,000
Gepäck-, Güter- und Dienstwagen	3,805,600	815,600	2,250,000
Umbau von Rollmaterial	505,000	—	505,000
Ausrüstung von Güterwagen mit der Güterzugsbremse und entspre- chende Einrichtung der Lokomo- tiven	15,000,000	14,500,000	200,000

Als wichtigere Objekte sind zu verzeichnen: die Erweiterung der Bahnhöfe Genf und Neuenburg sowie insbesondere die Verlegung der Bahnlinie zwischen Bern und Wilerfeld.

Die Frankenabwertung wurde in dem Zeitpunkt beschlossen, als der Voranschlag schon gedruckt und für die Veröffentlichung bereit lag. Da die Preise, die für die Bauten und Lieferungen im Jahre 1937 angewendet werden müssen, noch nicht feststehen, jedenfalls aber keine nennenswerte Steigerung erfahren sollten, und andererseits die Möglichkeit besteht, die Bauausgaben im Laufe des Jahres den allfälligen Preisänderungen anzupassen, glaubte die Bundesbahnverwaltung, den Bauvoranschlag nicht ändern, sondern nur die Betriebsrechnung der durch die neue Sachlage zu erwartenden Entwicklung anpassen zu sollen.

II. Betriebsvoranschlag.

Betriebseinnahmen. Auf die einzelnen Rechnungsrubriken bezogen, zeigen diese Einnahmen folgendes Bild:

	Rechnung	Voranschläge	
	1935	1936	1937
	in Millionen Franken		
Personenverkehr	126,3	126,8	118,2
Gepäck, Tiere und Güter	169,5	165,8	151,1
Postverkehr	7,2	8,0	9,1
Verschiedene Einnahmen	11,8	11,8	11,5
	314,8	312,4	289,9

Bei Veranschlagung der Transporteinnahmen für das Jahr 1937 wurde nicht von den Ergebnissen früherer Jahre ausgegangen, weil der Verkehrsrückgang zufolge der Wirtschaftskrise und der Automobilkonkurrenz sich immer noch fühlbar machte. Deshalb wurde mehr auf die Transporteinnahmen der drei letzten Quartale abgestellt.

Wie wir schon eingangs ausführten, hat der Verwaltungsrat auch davon abgesehen, die von der Abwertung zu erwartende Verkehrsbelebung schon in höher veranschlagten Einnahmeneziffern zum Ausdruck kommen zu lassen. Nichtsdestoweniger ist zu hoffen, dass die von der Abwertung zu erwartende Belebung des Verkehrs auch die Einnahmen der Bundesbahnen gegenüber dem Voranschlag 1936 und gegenüber dem für dieses Jahr zu erwartenden Abschluss verbessern wird. So wird man im Transit- und Konkurrenzverkehr nunmehr im Jahre 1937 schätzungsweise mit einer Mehreinnahme von 4,2 Millionen Franken rechnen dürfen. Da aber in den anderen Verkehren eine Zunahme noch nicht mit Bestimmtheit in Rechnung gestellt werden kann, halten es die S. B. B. für richtig, vorbehaltlich der eben erwähnten Verbesserung für das Jahr 1937 mit den gleichen Transporteinnahmen wie für 1936 zu rechnen.

Die rohen **Betriebsausgaben** sind auf 227,6 Millionen Franken veranschlagt; hierin sind rund 1,5 Millionen Franken infolge der Abwertung der

Währung enthalten, die von 1938 an, bei Erschöpfung des heutigen Materialvorrates, auf 4,2 Millionen Franken steigen dürften. In der Voranschlags-summe ist die gemäss «Finanzprogramm I» vom 13. Oktober 1933 und «Finanzprogramm II» vom 31. Januar 1936 vorzunehmende Herabsetzung der Besoldungen, Löhne, festen Bezüge und Nebenbezüge von 15,6 Millionen Franken berücksichtigt worden. Die Verminderung der Ausgaben gegenüber der Rechnung 1935, in welcher nur das Finanzprogramm I zur Auswirkung gekommen war, beträgt, wenn man von den durch die Abwertung bedingten Mehrkosten der Verbrauchsmaterialien im Betrage von 1,5 Millionen Franken absieht, 12,7 Millionen Franken, wovon 8,6 Millionen Einsparungen dank des Finanzprogramms II und der Rest auf die Sparmassnahmen der Verwaltung entfallen. Der Betriebskostenvoranschlag 1937 lehnt sich wie bei der Einnahmenseite an die zu erwartenden effektiven Ausgaben für 1936 an, erhöht um die 1,5 Millionen Franken wegen Verteuerung der Verbrauchsmaterialien infolge der Abwertung. Bei Aufstellung des Voranschlages 1936 konnte nur das Finanzprogramm 1933 berücksichtigt werden, da die für die Jahre 1936 und 1937 gültige Herabsetzung im Zeitpunkte der Aufstellung des Voranschlages noch nicht bekannt war.

Die Personalkosten, die sich aus den Besoldungen, Löhnen, festen Bezügen und Nebenbezügen zusammensetzen, werden mit 187,5 Millionen Franken veranschlagt gegenüber 193,2 Millionen für das Jahr 1936 (die Auswirkungen des Finanzprogramms 1936 sind hierin berücksichtigt) und 199,5 Millionen Franken in der Rechnung 1935.

Folgende Zusammenstellungen geben vergleichsweise Aufschluss über namhafte Betriebskosten:

Unterhalt und Erneuerung der Bahnanlagen und des Rollmaterials.

	Rechnung	Voranschläge	
	1935	1936	1937
in Millionen Franken			
Unterhalt und Erneuerung:			
der Bahnanlagen	26,6	27,0	27,4
des Rollmaterials	29,7	29,9	29,3
	56,3	56,9	56,7
Davon fallen zu Lasten des Erneuerungsfonds:			
für die Erneuerung des Oberbaues	6,4	7,2	8,1
für den Ersatz von Rollmaterial	3,2	3,7	3,6
	9,6	10,9	11,7
Als gewöhnliche Unterhaltskosten verbleiben:			
für die Bahnanlagen	20,3	19,8	19,3
für das Rollmaterial	26,4	26,2	25,7
	46,7	46,0	45,0

Verbrauchsmaterial und Kraftbeschaffungskosten.

	Rechnung	Voranschläge	
	1935	1936	1937
	in Millionen Franken		
Druckkosten	1,2	1,5	1,4
Material für Beleuchtung, Heizung und Reinigung der Diensträume und die äussere Beleuchtung der Bahnhöfe und Stationen . .	2,1	2,2	2,2
Verbrauchsmaterial des Stationsdienstes . .	0,2	0,3	0,3
Brennmaterial der Lokomotiven und Wagen.	3,9	4,0	4,1
Elektrische Kraft	20,1	20,4	20,4
Sonstiges Konsummaterial der Lokomotiven und Wagen.	0,6	0,6	0,7
Gesamter Material- und Kraftverbrauch des Betriebs	28,1	29,0	29,1
Materialkosten für die Erneuerung des Oberbaues	4,3	5,4	6,1
Total Materialverbrauch	32,9	34,4	35,2

Die elektrischen Lokomotivkilometer steigern ihren Anteil an den gesamten Lokomotivleistungen; im Jahre 1935 war er 80,56 %, in den Voranschlägen 1936 81,16 % und 1937 82,55 %.

Der Gestehungspreis der bahneigenen und fremden Energie für den elektrischen Betrieb kommt auf 4,27 Rappen die kWh zu stehen (Voranschlag 1936 = 4,54 und Rechnung 1935 = 4,34 Rp.).

Der durchschnittliche Preis der Lokomotivkohlen betrug für 1935 Fr. 27.55; im Voranschlag 1936 wurde mit einem Preis von Fr. 28.50 und für 1937 mit Fr. 30.05 gerechnet.

Die kilometrischen Fahrleistungen erfahren im Voranschlag für 1937 eine Vermehrung von 1,294,100 Lokomotivkilometer. Zur Erläuterung diene folgender Vergleich:

	Rechnung	Voranschläge	
	1935	1936	1937
	Lok.-km	Lok.-km	Lok.-km
Fahrleistungen mit Dampflokomotiven	9,622,182	9,409,000	8,944,700
Fahrleistungen mit elektrischen Lokomotiven und Motorwagen und andern Triebfahrzeugen	39,877,377	40,542,700	42,301,100
Total	49,499,559	49,951,700	51,245,800

Die weit fortgeschrittene Elektrifikation mildert die wegen der Abwertung zu erwartende Verteuerung der Kohle, müssten doch für die im Jahre 1937

elektrisch geführten Kilometer 800,000 Tonnen Kohlen eingeführt werden, was einem Mehraufwand von 8 Millionen Franken gleichkäme.

Die zusammengefassten gesamten Betriebsausgaben verteilen sich folgendermassen auf die einzelnen Rechnungskapitel:

	Rechnung 1935	Herabgesetzter ¹⁾ Voranschlag 1936	Voranschlag 1937
	in Millionen Franken		
Allgemeine Verwaltung	6,7	6,8	6,3
Unterhalt und Bewachung der Bahn . . .	36,3	36,8	36,6
Stationsdienst und Zugsbegleitung . . .	88,6	88,9	81,2
Zugförderungs- und Werkstättendienst . . .	83,4	83,7	81,4
Verschiedene Ausgaben	30,8	29,7	26,9
Später zu verteilende Ausgaben und Einnahmen:			
a. Bauausgaben zu Lasten des Betriebs	1,7	2,1	1,7
b. Vergütung für Verwaltung und Bauleitungskosten	-0,2	-0,3	-0,3
c. Mehreinnahmen für Gemeinschaftsbahnhöfe, Betriebsbesorgungen usw. .	-7,0	-7,2	-6,2
Nachträgliche Herabsetzungen	—	-2,9	—
Total rohe Betriebsausgaben	240,3	237,6	227,6
gegenüber dem Vorjahr in %	-2,95	-4,62	-4,21
Hiervon zu Lasten des Erneuerungsfonds und der Spezialreserven	10,8	11,7	13,4
Reine Betriebsausgaben	229,5	225,9	214,2

Betriebsüberschuss. Der Rechnungsabschluss für 1937 und die Vergleichsjahre stellt sich wie folgt dar:

	Rechnung 1935	Voranschläge 1936 1937	
	in Millionen Franken		
Betriebseinnahmen	314,7	312,5	289,9
Rohe Betriebsausgaben	240,3	237,6	227,6
Einnahmenüberschuss	74,4	74,9	62,3
gegenüber:			
	in Mill. Fr.	in %	
dem Voranschlag für 1936	-12,6	-16,32	
der Rechnung 1935	-12,1	-16,26	

¹⁾ Nachträgliche Herabsetzung gemäss Art. 32 des Bundesbeschlusses vom 31. Januar 1936 (Finanzprogramm 1936). Die durch das Finanzprogramm 1936 vorgeschriebene, verschärfte Herabsetzung der Besoldungen, Löhne und Nebenbezüge im Ausmass von 7,8 Millionen Franken ist hier nicht eingerechnet.

III. Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung.

Einnahmen:		Fr.
Überschuss der Betriebseinnahmen	Fr. 62,298,000	
Dazu: Zuschüsse aus den Spezialfonds	» 13,877,900	
Wirklicher Betriebsüberschuss		75,675,900
Ertrag verpachteter Bahnstrecken (Wattwil-Ebnat-Kappel)		51,000
Zinse für die zu Neubauten verwendeten Kapitalien		310,000
Ertrag der Wertbestände und Guthaben		1,620,000
Kapitalverzinsung der Nebengeschäfte:		
a. Kraftwerke	Fr. 10,682,000	
b. Werkstätten	» 1,886,800	
c. Schiffsbetrieb auf dem Bodensee und Werfte Romanshorn	» 118,400	
Reinertrag der Nebengeschäfte:		12,687,200
a. Kraftwerke	Fr. 24,000	
b. Werkstätten	» 5,800	
c. Werfte Romanshorn	» 300	
		30,100
Sonstige Einnahmen		7,800
Total der Einnahmen		90,382,000
Ausgaben:		
Entschädigung für gepachtete Bahnstrecken (Vevey-Chexbres und Nyon-Crassier)		47,000
Verzinsung der festen Anleihen		113,223,000
Verzinsung der schwebenden Schulden		9,310,000
Finanzunkosten, Kursverluste, Gebühren usw.		480,000
Verlust auf Nebengeschäften (Bodenseeschifffahrt)		235,600
Tilgungen und Abschreibungen:		
a. gesetzliche Tilgungen	Fr. 6,054,700	
b. verschiedene Abschreibungen	» 4,992,700	
Einlagen in die Spezialfonds:		11,047,400
a. Erneuerungsfonds	Fr. 21,167,000	
b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds	» 250,000	
c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten	» 430,000	
Sonstige Ausgaben:		21,847,000
a. Subventionen	Fr. 150,000	
b. Ausserordentlicher Beitrag an die Pen- sions- und Hilfskasse	» 12,912,000	
c. Verschiedenes	» 300,000	
		13,362,000
Total der Ausgaben		169,552,000
Voraussichtlicher Ausgabenüberschuss 1937		79,170,000

Dieser Ausgabenüberschuss ist um Fr. 20,447,140 höher als das Ergebnis der Rechnung 1935 und um Fr. 12,478.400 höher als der herabgesetzte Voranschlag 1936.

Allein die ausserordentlichen Einlagen in die Pensions- und Hilfskasse werden um 1,8 Millionen höher sein.

IV. Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung.

Der von der Bundesbahnverwaltung auf rund Fr. 282 Millionen geschätzte Kapitalbedarf im Jahre 1937 setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Bauausgaben zu Lasten der Baurechnung 16,5 Millionen Franken; für Kapitalrückzahlungen auf Anleihen 26,0 Millionen Franken; Ausgaben zu Lasten der Spezialfonds 13,4 Millionen Franken und zur Deckung des voraussichtlichen Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung 79,2 Millionen Franken; sowie aus den bis Ende 1936 noch erforderlichen Barmitteln von 185 Millionen Franken. Hiervon gehen ab an Tilgungen, Abschreibungen und Gutschriften an Spezialfonds 32,9 Millionen Franken und aus den Wertbeständen der Pensions- und Hilfskasse des Personals gegen Abgabe von Depotscheinen erhaltliche 5 Millionen Franken.

Zur Deckung des Kapitalbedarfes wird der Bundesrat nach Anhörung des Verwaltungsrates und der Schweizerischen Nationalbank die geeigneten Massnahmen treffen.

V. Antrag.

Wir beehren uns, Ihnen gestützt auf Art. 6 des Bundesgesetzes vom 1. Februar 1923 über die Organisation und Verwaltung der Bundesbahnen zu

beantragen:

die Anträge des Verwaltungsrates laut beigeschlossenem Beschlussesentwurf zu genehmigen.

Wir benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 13. November 1936.

Im Namen des schweiz. Bundesrates

Der Bundespräsident:

Meyer.

Der Bundeskanzler:

G. Bovet.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss
über
**den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das
Jahr 1937.**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht
des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates der schweizerischen
Bundesbahnen vom 19. Oktober 1936,
der Botschaft des Bundesrates vom 13. November 1936,
beschliesst:

Einziges Artikel.

Die folgenden Voranschläge der schweizerischen Bundesbahnen für das
Jahr 1937 werden genehmigt:

1. der Nettobauvoranschlag im Betrage von Fr. 16,524,500;
2. der Betriebsvoranschlag, abschliessend mit Fr. 289,907,000 Einnahmen
und mit Fr. 227,609,000 Ausgaben;
3. der Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung, abschliessend mit
Fr. 90,382,000 Einnahmen und mit Fr. 169,552,000 Ausgaben;
4. der Voranschlag für den Kapitalbedarf im Betrage von rund
Fr. 282,000,000.

Der Bundesrat wird ermächtigt, den Kapitalbedarf soweit nötig durch
Aufnahme von Anleihen zu decken.



Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1937. (Vom 13. November 1936.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1936
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	47
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	3483
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.11.1936
Date	
Data	
Seite	132-142
Page	
Pagina	
Ref. No	10 033 108

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.